

negheneundeviftighesten jare, in sunte Lucien daghe der hillighen juncvrowen."

(Nach dem Originale mit daranhängendem Siegel, welches im Besitze des Freiherrn Grote-Schauen war, dem Archivar Dr. Lisch abschriftlich mitgetheilt 1848.)

121. 13. December 1359.

Albrecht, Herzog zu Mecklenburg, Graf zu Schwerin, giebt Otten, Geverd Grotens Sohn, die proprietas des halben Dorfes Restau.

(Gebhardi II, 66. nach Pfeffinger.)

122. 24. April 1368.

Der Herzog Albrecht von Mecklenburg, als Graf von Schwerin, entscheidet einen zwischen dem St. Michaelis-Kloster in Lüneburg und dem Knappen Heluenze (?) hinsichtlich des Zehntens in Tostedt entstandenen Streit, in welchem das Kloster sich auf eine vom Grafen Nicolaus von Schwerin ertheilte Urkunde berufen hatte, indem er die streitenden Theile dem Ausspruche der ältesten Bauern in Tostedt unterwirft. — „Ghegheven — oppe dem Koesande jeghen Boyzeneborch oppe der Elve, na godes bord dritteynhundert jar in dem acht unde sestigsten jare, des mandaghes na dem sondaghe als men singt Misericordias domini. Tughe sint: her Hinrik provest to Lune; her Marquard provest to Rene; mester Johann Borghermester; mester Johan Boytin, domheren to Lubeke; her Huus van Holghe; her Segeband de Ryke; her Diderik van Alten; her Hinrik Stralendorp; her Mathias Raven, riddere des hertoghen van Luneborch unde unse trüwen, unde andres vele unser trüwen de dar over weren.

(1851 für das Großherzogliche Archiv in Schwerin durch den Archivar Dr. Lisch abgeschrieben mit der Bemerkung: „Michaeliskloster zu Lüneburg.“)

123. Sine anno, aber wahrscheinlich 1368.

Herzog Albrecht von Mecklenburg und Graf in Schwerin ertheilt seine Einwilligung zur Uebertragung des von Johann